Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir **– Lehren & Lernen**									
Thema	**Ist-Zustand** Das machen wir bereits	**Zielsetzung** Das wollen wir erreichen	**Planung/Massnahmen** So gehen wir es an	**Überprüfung** Daran erkennen wir die Zielerreichung	20/21	21/22	22/23	23/24	**Ressourcen**
Unterrichtsentwicklung • Altersdurchmischtes Lernen (AdL) • Binnendifferenzierung	Der Unterricht findet in Mehrjahrgangsklassen statt. Binnendifferenzierung wird mit offenen Aufträgen, Werkstätten oder Wochenplänen umgesetzt.	Alle Lehrpersonen haben ein gemeinsames Verständnis des altersdurchmischten Lernens und die Zielsetzungen sind dokumentiert. Durch differenzierte, kognitiv herausfordernde Lernangebote und selbstorganisiertes Lernen werden alle SuS ihrem Lernstand entsprechend gefördert. Die SuS sind befähigt, ihr Lernen selbstorganisiert zu gestalten.	• Entwickeln eines gemeinsamen Verständnisses des altersdurchmischten Lernens. • Aktive Auseinandersetzung mit Unterrichtsformen (Schulbesuch, Fachpersonen). • Vernetzung mit anderen AdL-Schulen (Bsp.: Netzwerk AdL des Kantons Zürich, Mehrklassenlehrerinnenverein MLV).	• Pädagogische Grundsätze zum altersdurchmischten Lernen sind im Leitbild und Betriebskonzept verschriftlicht. • Verschriftlichte Ergebnisse aus der Erprobung zuhanden des Unterrichtsteams. • Verbindliche Organisation- und Unterrichtsstrukturen sind festgelegt.	K	K/U	U	E	AG Pädagogik
Integrative Schule • Integrative Sonderschulung ISS/ISR • Begabungsförderung • Deutsch als Zweitsprache • Integrative Förderung (IF)	Wir verstehen uns als eine offene Schule, die alle SuS mit besonderen Bedürfnissen integrativ fördert, durch Anpassung von Lernzielen und –inhalten. Angebote sind teilweise im Aufbau.	Alle SuS mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden systematisch gefördert unter Berücksichtigung der übergeordneten Vorgaben.	• Erarbeiten des Förderkonzepts. • Commitment des Schulteams zum Förderkonzept. • 2-jährige Umsetzungsphase mit jährlicher Evaluation.	• Förderkonzept durch SK und Behörde verabschiedet. • Zielorientierte und systematische Umsetzung jeder Förderplanung entlang der Elemente des Förderplanzykluses. • Evaluationsergebnisse	K	U	U	E	AG Sonderpädagogik
Medienpädagogik	Individuelle Umsetzung in den Klassen (z.B. Polizeibesuch der 5. Klasse zum Thema «Gefahren im Internet» als Präventionsmassnahme). Keine gemeinsame Stossrichtung.	Das Unterrichtsteam kennt den pädagogischen Nutzen von digitalen Medien und berücksichtigt diesen in der Unterrichtsentwicklung angemessen. Sie setzen digitale Medien im Unterricht auf lernförderliche Weise ein.	• Gemeinsame Haltung im Schulteam entwickeln. • ICT-Konzept erstellen. • 2-jährige Umsetzungsphase mit jährlicher Evaluation. • Behandeln von aktuellen Themen wie Cybermobbing etc. im Unterricht.	• ICT-Konzept durch SK und Behörde verabschiedet. • Präventionsangebote für alle Stufen erarbeitet. • Nutzung der Präventionsangebote und Zufriedenheit der LP und SuS.	K	U/E	U/E	E	AG Medienpädagogik

K: Konzeptphase **E**: Evaluation **SK**: Schulkonferenz **LP**: Lehrpersonen **AG**: Arbeitsgruppe
U: Umsetzungsphase **SL**: Schulleitung **SuS**: Schülerinnen und Schüler **BAZ**: Bundesasylzentrum
U/E: Umsetzung und Evaluation im selben Jahr; erkannte Optimierungen werden im Folgejahr umgesetzt

Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir **– Lebensraum Schule**									
Thema	**Ist-Zustand** Das machen wir bereits	**Zielsetzung** Das wollen wir erreichen	**Planung/Massnahmen** So gehen wir es an	**Überprüfung** Daran erkennen wir die Zielerreichung	20/21	21/22	22/23	23/24	**Ressourcen**
Gewaltprävention und Konfliktmanagement (Ebenen SuS und Schulteam)	Auseinandersetzung im Schulteam mit dem Konzept «Stärke statt Macht» angestossen, weitere Aktivitäten zu diesem Thema sind geplant. Allgemeine Schulhausregeln «Meine Welt ist deine Welt» sind erarbeitet. Das Schulteam befürwortet die Einführung von Peacemaker.	Unsere Schule fördert mit zielgerichteten Massnahmen und klaren Verhaltensgrundsätzen eine respektvolle und wertschätzende Gemeinschaft. Der Umgang mit Vielfalt wird in der ganzen Schule thematisiert.	• Oblig. Besuch der WB «Stärke statt Macht» durch Schulteam inkl. LP MKZ. • Umgang mit Vielfalt in SK thematisieren. • Konzeptionelle Verankerung im Betriebskonzept. • Durchführen einer Projektwoche (Friedenswoche). • Informieren der Eltern über Peacemaker und die Verhaltensgrundsätze. • Jährliche Evaluation der Umsetzung.	• Weiterbildungsteilnahme • Auseinandersetzung zu Vielfalt in SK hat stattgefunden. • Ergänztes Betriebskonzept liegt vor. • Peacemaker prägt die Schulhauskultur und wird von den SuS aktiv umgesetzt. • Projektwoche (Friedenswoche) durchgeführt.	K/U	U/E	U/E	U/E	AG Prävention- und Konfliktmanagement
Individuelle Lernzeit (ILZ) (Aufgabenstunden)	Jedes Cluster definiert und organisiert die individuelle Lernzeit autonom. Diese wird von den SuS auf freiwilliger Basis besucht.	Alle SuS werden in der ILZ in ihrer Eigenständigkeit gefördert. Das Schulteam setzt sich aktiv mit der Gestaltung der ILZ auseinander und informiert die Eltern angemessen.	• Ziele und Organisation der ILZ klären und im Betriebskonzept festhalten sowie informieren der Eltern. • Zusätzliche Angebote aufbauen (z.B. auf Kiga-Stufe). • Jährliche Evaluation	• Konzept ILZ in Betriebskonzept enthalten. • Nutzung der Angebote durch die SuS. • Zufriedenheit der SuS und Eltern mit den Angeboten.	U/E	U/E			Schulleitungen mit Unterstützung AG Pädagogik
Schüler*innen-Partizipation	Vom Kindergarten bis zur 5. Klasse findet der Klassenrat wöchentlich statt. Erste Ideen zum Schüler*innenrat sind vorhanden.	Alle SuS üben ihre Fähigkeit im demokratischen Denken und Handeln in geeigneten partizipativen Gefässen. Das Schulteam stellt die Partizipation der SuS sicher und überträgt ihnen angemessene Verantwortung.	• Durchführen des Klassenrats in allen Klassen. • Konzipierung und Umsetzung des Clusterrats sowie Evaluation. • Konzeptionelle Verankerung im Betriebskonzept.	• Klassenrat findet periodisch statt. • Clusterrat wird gemäss Konzept umgesetzt. • Ergänztes Betriebskonzept.	K	U	E		AG SuS-Partizipation

K: Konzeptphase **E**: Evaluation **SK**: Schulkonferenz **LP**: Lehrpersonen **AG**: Arbeitsgruppe
U: Umsetzungsphase **SL**: Schulleitung **SuS**: Schülerinnen und Schüler **BAZ**: Bundesasylzentrum
U/E: Umsetzung und Evaluation im selben Jahr; erkannte Optimierungen werden im Folgejahr umgesetzt

Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir – Lebensraum Schule									
Thema	**Ist-Zustand** **Das machen wir bereits**	**Zielsetzung** **Das wollen wir erreichen**	**Planung/Massnahmen** **So gehen wir es an**	**Überprüfung** **Daran erkennen wir die Zielerreichung**	**20/21**	**21/22**	**22/23**	**23/24**	**Ressourcen**
Musische Schule	Die Zusammenarbeit mit der MKZ ist sehr gut angelaufen (Chor, Instrumentalunterricht und MGA). Die LP der MKZ sind Teil des Schulteams und nehmen an Sitzungen und Anlässen prozentual teil. Die Schule versteht sich entsprechend dem Leitbild noch nicht als musische Schule.	Durch einen angemessenen Einbezug der SL und LP der MKZ stärken wir die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Schulalltag. Wir haben ein gemeinsames Verständnis einer musischen Schule und fördern die gestalterischen, tänzerischen und musikalischen Kompetenzen unserer SuS.	• Verstärkte Integration der SL und LP der MKZ im Schulteam. • Gemeinsames Verständnis einer musischen Schule mit dem Schulteam entwickeln. • Fachinput aus Literatur und von Experten. • Prüfen, ob MKZ-Stunden auch für BAZ-SuS angeboten werden können. • Organisatorische Verankerung im Betriebskonzept.	• Ergänztes Betriebskonzept. • Durchführung verschiedener Aktivitäten zur Förderung der gestalterischen, tänzerischen und musikalischen Kompetenzen der SuS. • Zufriedenheit aller Beteiligten.	K	U	E		Projektressouren MKZ bis Ende SJ 21/22 AG musische Schule
Zusammenarbeit im Schulteam und Cluster **Teamklima** **Hospitationen und kollegiales Feedback**	Regelmässige Sitzungsgefässe zum Austausch sind aufgebaut. Begleitete Standortbestimmung wurde durchgeführt. Eine gemeinsame Projektwoche wurde geplant, konnte jedoch nicht durchgeführt werden. Hospitationen und kollegiales Feedback finden innerhalb der Cluster statt.	Das Schulteam arbeitet in professionellen Lerngemeinschaften verbindlich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Strukturen für eine gewinnbringende Zusammenarbeit sind eingerichtet und institutionalisiert. Stärkung mit clusterübergreifenden Projekten und Weiterbildungen, sowie Teamentwicklungsanlässen.	• Konzipieren der Zusammenarbeit im Schulteam und Cluster sowie zur Stärkung des Teamklimas. • Evaluieren, schulen und einführen eines geeigneten Instruments für die Hospitationen im Rahmen der kollegialen Feedbacks.	• Instrument für die Hospitationen wird durch das Schulteam angewendet. • Zufriedenheit des Schulteams in der Zusammenarbeit. • Rückmeldungen des Schulteams zum Nutzen des kollegialen Feedbacks.	K	U	U	E	AG Gesunde Schule

K: Konzeptphase **E**: Evaluation **SK**: Schulkonferenz **LP**: Lehrpersonen **AG**: Arbeitsgruppe
U: Umsetzungsphase **SL**: Schulleitung **SuS**: Schülerinnen und Schüler **BAZ**: Bundesasylzentrum
U/E: Umsetzung und Evaluation im selben Jahr; erkannte Optimierungen werden im Folgejahr umgesetzt

Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir **– Kooperationen**									
Thema	**Ist-Zustand** Das machen wir bereits	**Zielsetzung** Das wollen wir erreichen	**Planung/Massnahmen** So gehen wir es an	**Überprüfung** Daran erkennen wir die Zielerreichung	20/21	21/22	22/23	23/24	**Ressourcen**
Zusammenarbeit mit den Eltern	Institutionalisierte Elternarbeit: Der Elternrat ist aufgebaut und bearbeitet Themen in eigenen Arbeitsgruppen. Die Geschäftsordnung liegt der Schule zur Rückmeldung vor. Die Eltern-Vertretungen engagieren sich bei Schulaktivitäten. Elternarbeit auf Schulebene: Alle Eltern werden jeweils nach den Schulferien mit einem Informationsbrief über aktuelle Themen aus dem Schulalltag informiert. Auf der Website der Schule stehen den Eltern erste Informationen zur Verfügung. Alle Klassenlehrpersonen informieren die Eltern ihrer SuS zuverlässig und angemessen.	Alle Lehrpersonen kommunizieren Lerninhalte und Ziele des Unterrichts angemessen. Sie stellen geeignete Kontaktmöglichkeiten und den Einbezug der Eltern sicher. Ausgehend von verbindlichen Grundlagen gewährleistet unsere Schule eine gewinnbringende Elternmitwirkung.	• Jährliche Reflexion der Kooperation mit dem Elternrat. • Zielführende Informationspraxis gegenüber den Eltern und Kooperation auf allen Ebenen der Schule klären und im Betriebskonzept festhalten. • Elternbefragung zur Informationspraxis und Zusammenarbeit.	• Ergebnisse der Reflexionen und ggf. Optimierungsmassnamen • Elternarbeit im Betriebskonzept aufgenommen und schulintern kommuniziert. • Zufriedenheit der Elternschaft mit der Informationspraxis und Zusammenarbeit.	U/E	U/E	E		Schulleitung AG Elternarbeit

Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir **– Schulmanagement**

Thema	**Ist-Zustand** Das machen wir bereits	**Zielsetzung** Das wollen wir erreichen	**Planung/Massnahmen** So gehen wir es an	**Überprüfung** Daran erkennen wir die Zielerreichung	20/21	21/22	22/23	23/24	**Ressourcen**
Mitarbeitendenführung **Führungsverständnis**	Die Personalführung erfolgt im Rahmen der übergeordneten Vorgaben und entsprechend dem Führungsverständnis jeder Leitungsperson.	Das Leitungsteam führt nach gemeinsamen Führungsgrundsätzen. Für alle Mitglieder des Schulteams sind die Führungsentscheide transparent und nachvollziehbar.	• Entwickeln eines gemeinsamen Führungsverständnisses und Gefässe für Führungsarbeit festlegen. • Kommunizieren der Führungsgrundsätze in der SK und verschriftlichen im Betriebskonzept. • Jährliche Evaluation der Führungsarbeit.	• Führungsgrundsätze und Gefässe im Betriebskonzept verankert. • Zufriedenheit des Schulteams mit der Schulführung. • Umgang der Führungspersonen mit Anliegen aus dem Schulteam.	K	U/E	U/E	E	Leitungsteam
Organisationsentwicklung	Die Grundlagendokumente sind in Entwicklung (Leitbild, Betriebskonzept).	Unser Schulalltag basiert auf schriftlichen Grundlagen, die die pädagogische Ausrichtung unserer Schule berücksichtigen sowie alle relevanten organisatorischen Bereiche regeln.	• Leitbild gemeinsam mit Schulteam definieren. • Weiterentwicklung Betriebskonzept mit situativem Einbezug der für das Thema verantwortlichen Arbeitsgruppen. • Periodische Überprüfung.	• Leitbild und Betriebskonzept durch AK resp. GL verabschiedet. • Schulteam kennt die Grundlagen und handelt danach.	K	U/E	U/E	E	Leitungsteam
Schulinterne Kommunikation	Zweckmässige Austauschgefässe sind aufgebaut und das Schulteam erhält jeweils freitags mit dem Wochenmail alle Informationen.	Alle Mitglieder des Schulteams verfügen zeitnah und umfassend über die für ihre Aufgaben relevanten Informationen.	• Evaluation zur schulinternen Kommunikation. • Diskussion der Ergebnisse in der SK. • Umsetzung des erkannten Optimierungspotenzials.	• Zufriedenheit des Schulteams mit der schulinternen Kommunikation aufgrund der Evaluationsergebnisse.	E/U	E/U			Leitungsteam

Entwicklungsziele – Daran arbeiten wir **– Betrieb und Infrastruktur**

Thema	**Ist-Zustand** Das machen wir bereits	**Zielsetzung** Das wollen wir erreichen	**Planung/Massnahmen** So gehen wir es an	**Überprüfung** Daran erkennen wir die Zielerreichung	20/21	21/22	22/23	23/24	**Ressourcen**
Mehrfachnutzung	Aktuell stehend genügend freie Räume im Schulhaus zur Verfügung.	Trotz Wachstum können alle Angebote für die SuS in den Räumlichkeiten der Schule durchgeführt werden.	• Raumnutzung und Haltung gemeinsam mit Schulteam erarbeiten. • Jährliche Evaluation der Umsetzung.	• Alle Angebote konnten in den Räumlichkeiten der Schule durchgeführt werden.	U/E	U/E	U/E	U/E	AG Infrastruktur

K: Konzeptphase **E**: Evaluation **SK**: Schulkonferenz **LP**: Lehrpersonen **AG**: Arbeitsgruppe
U: Umsetzungsphase **SL**: Schulleitung **SuS**: Schülerinnen und Schüler **BAZ**: Bundesasylzentrum
U/E: Umsetzung und Evaluation im selben Jahr; erkannte Optimierungen werden im Folgejahr umgesetzt